

## Table Dance am Abgrund

Liebe Leser,

das Großmäulige Reich plant laut des Regierungsvorstehers die größte konventionelle Armee Europas. Derweil bestehen die echten Probleme darin, dass alle Versorgungskassen Finanznöte anmelden. Die Steuerschätzer teilen ein Absinken der Einnahmen bis 2029 mit. Das passt irgendwie nicht zusammen. Kleine Frage: auf wessen Rücken wird diese Diskrepanz nun wohl wieder ausgetragen?

Das System wird kreativ sein. Dazu gehört zum Beispiel der Vorschlag aus dem Rotlichtmilieu, die Schuldenbremse zu reformieren. Ein anderer Influencer der Linken berichtet von seinen zwei Rheinmetall-Aktien. Diese hätten in acht Jahren hohe Gewinne erwirtschaftet. Solche leistungslosen Einkommen bedürften einer „Übergewinnsteuer“. Das solle Merz, der „Klassenfeind“, so akzeptieren.

Die Umverteiler suchen neue Einnahmen anstatt Ausgaben zu kürzen. Ein Wirtschaftswachstum kommt nämlich auch dieses Jahr nicht. Der Druck steigt. Halten Sie sich auf der richtigen Seite der „Brandmauer“ auf, liebe Leser. Dort, wo Sie weniger brennen werden. Reisen Sie. Arbeiten Sie nicht zu viel und zu lange. Kümmern Sie sich allein um sich selbst. Schützen Sie sich vor den Zumutungen.

## Lupine und Mohammed

Liebe Leser,

wer als Anleger sein Budget auf zu viele Töpfe verteilt, übertreibt da womöglich die Diversifizierung, also Streuung. Gut laufende Anlagen weisen zu wenig Kapital auf, um das Depot aufzublasen. Und die ein, zwei Kröten darin genügen, um das Depot zu erden. Gewinner und Verlierer kannibalisieren sich. Es gilt, die Gewinner mit mehr Kapital zu versehen. Sowie Verlierer eben zeitnah abzustoßen.

Vielfalt kann demnach recht negativ sein. Das zählt auch für *invasive Arten* wie Lupine, Knöterich und Springkraut. Sie gelten nicht als heimisch, vertragen sich mit unseren angestammten Arten kaum und verdrängen diese gar in der Folge. Die Behörden von EU abwärts greifen daher mit Vorschriften in Flora & Fauna ein. Ziel ist es, die Ausbreitung gebietsfremder Arten im Kern zu unterbinden.

Und noch immer weigern sie sich - bar aller Evidenzen - dies auf die Menschen anzuwenden. Die kulturfremde Zuwanderung zerstört gewachsene Identitäten

---

und stellt in deren Übermaß parasitäre Vielfalt dar. *Ein Samenkorn der Lupine ist wie ein Mohammed im Kreißsaal.* Seltsam, warum Asiatische Hornissen nicht mit unseren Honigbienen auskommen. Oder sind Imker „rechte“ Verschwörer?

## Auf das Ganze gegangen

Liebe Leser,

die beiden vergangenen deutschen Diktaturen hatten die Staatsschulden bis zum Exzess gesteigert. Die Nazis hoben 12 Milliarden RM aus 1933 bis Kriegsende auf über 400 Milliarden an. Die Stalinisten danach schieden mit umgerechnet 80 Milliarden DM aus dem Rennen. Davon entfiel ein Viertel auf das Ausland. Beide benötigten diese für Beton & Stahl sowie den Konsum des Volkes.

Beide Diktaturen sind finanziell aufs Ganze gegangen, von Vernunft entfernt. Beide haben außerhalb ordnungsgemäßer Haushalte Geld akquiriert. Die Nazis zum Beispiel mit MeFo-Wechseln; Stalins Jünger mit der KoKo. Der Glaube an ein gutes Ende einte beide: die Nazis per Beutezug des Krieges; die anderen per „gesetzmäßigen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus“. Was ein Irrtum!

In der Folge war beide Male das Finanzsystem sowie die jeweilige Währung zerstört. Um diese zu sanieren wurde 1948 eine neue Währung geschaffen; indes die Mark der DDR im Jahre 1990 mit Abschlag zur westdeutschen DM gewechselt ist. Für einen Re-Start müssen die Schulden weitgehend verschwinden. Das geht nur, indem man Vermögen entwertet. Von daher auf Kosten aller Bürger.

Auch in unseren Tagen wird klar, dass es kein seriöses Zurück mehr geben wird. Die aufgebauten Ansprüche sowie Projekte dieser jahrelang „gesichert linksextremen Bestrebungen“ werden unfinanzierbar. Der Euro hat für die Deutschen bereits 40% seiner Kaufkraft seit 1998 verloren. Doch da geht noch viel mehr. Eine Zäsur kündigt sich an, schleichend, allmählich, in winzig kleinen Schritten.